

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 17 (1899)
Heft: 79

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Oesterreichische Handelsbilanz und Valuta. — Zuckerverzollung. — Deutsche Reichsversicherung. — Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„Le Phénix“, Compagnie française d'assurances sur la vie.
La compagnie fait éléction de domicile juridique pour le Canton de Neuchâtel chez M. Alfred Grossmann, 16, Avenue du 1^{er} mars, à Neuchâtel, en lieu et place de MM. Wavre & Borel, démissionnaires.
Bâle, le 6 mars 1899.
Les mandataires généraux: Koechlin & Sandreuter.
(D. 21)

„La Foncière“, Compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à Paris.
La compagnie fait éléction de domicile juridique pour le Canton de Neuchâtel chez M. Alfred Grossmann, 16, Avenue du 1^{er} mars, à Neuchâtel, en lieu et place de MM. Wavre & Borel, démissionnaires.
Bâle, le 6 mars 1899.
Les mandataires généraux: Koechlin & Sandreuter.
(D. 22)

„PHOENIX“ de Londres, compagnie anglaise d'assurances contre l'incendie.
Le domicile juridique de la compagnie est élu pour le Canton de Zoug chez M. Hugo Büttler, z. Schwanen, à Zoug.
Neuchâtel, le 6 mars 1899.
Pour le „PHOENIX“,
Le directeur de la succursale suisse: Alf. Bourquin.
(D. 23)

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.
Kanton Nidwalden. Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt bei unserm jetzigen Agenten für Stans und Umgebung, Herrn Anton Keiser, Geschäftsgagent, in Stans, anstatt bei unserm früheren Agenten Herrn M. Lussi, Fürsprech, in Stans.
Basel, im März 1899.
Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden:
Für den leitenden Ausschuss: Der Sub-Direktor:
(D. 24) Der Präsident: Bud. Iselin. Simon.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 6. März. Karl Hartmann-Ziegler, von Zürich, in Zürich V, und Gottlieb Staub, von Wädenswil, in Zürich V, vom 1. April nächsthin in Zürich III, haben unter der Firma **Hartmann-Ziegler & Co** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1899 ihren Anfang nahm. Die Firma erteilt Prokura an Karl Hartmann, Sohn, von Zürich, in Zürich V. Fabrikation chemischer Produkte und Säfte. Hohlstrasse 190.
6. März. Die Firma **Alex. Hess** in Zürich III (S. H. A. B. vom 13. Januar 1896, pag. 43) ist infolge Verzichtes des **Inhabers** erloschen.
6. März. Inhaber der Firma **Rud. Kern** in Bülach ist Rudolf Kern, von und in Bülach. Kolonialwaren und Landesprodukte. Brunngrasse.
6. März. Aus der Firma **W. Burkhardt-Keller & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 16. Dezember 1898, pag. 1427) ist der Kommanditär **Alfred Rahm-Lutz** am 28. Februar 1899 ausgetreten und dessen Prokura erloschen.
6. März. Die Firma **Beckert-Zumstein** in Zürich (S. H. A. B. vom 26. September 1889, pag. 743) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers: Zürich I, sie hat ihr Detailgeschäft: Südfrüchten- und Kolonialwarenhandlung verkauft und betreibt an der Stampfenbachstrasse 13 Südfrüchte-, Gewürze-, Honig- und Theehandlung en gros.

6. März. Albert Beckert, von Zürich, und Carl Imfeld, von Sarneu (Obwalden), beide in Zürich I, haben unter der Firma **Beckert & Imfeld** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1899 ihren Anfang nahm. Carl Imfeld führt allein die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift. Delikatessen, Südfrüchte und Kolonialwaren. Seilergraben 73, am Leonhardsplatz.
6. März. Inhaber der Firma **H^{ch} Oertli** in Zürich III ist Heinrich Oertli-Studer, von Horgen, in Zürich III. Zahnärztliche Klinik. Kasernenstrasse 7.
6. März. **Schweiz. Vereinsbank Filiale Zürich** in Zürich I (S. H. A. B. vom 21. Mai 1896, pag. 581): Ernst Krauer ist als Direktor zurückgetreten, womit seine Unterschrift erloschen ist, und an dessen Stelle wurde vom Verwaltungsrate gewählt der bisherige Prokurist Louis David, welcher die rechtsverbindliche Unterschrift mit den bisherigen Beamten der Hauptniederlassung Bern und der Filiale Zürich zu zweien kollektiv führen wird.
6. März. Ernst Krauer, von Uster, in Zürich V, und Carl Schoop, von und in Dozweil (Thurgau), haben unter der Firma **Krauer & Schoop** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1899 ihren Anfang nehmen wird. Bankgeschäft. Bahnhofstrasse 63.
7. März. Inhaber der Firma **Jacques Wyss** in Zürich V ist Jacques Wyss, von Strengelbach (Aargau), in Zürich V. Manufakturwaren. Forchstrasse 31.
7. März. Die Firma **Jacques Aebli** in Zürich (S. H. A. B. vom 28. Februar 1883, pag. 205) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers: Zürich I und als nunmehriges Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 110.
7. März. Inhaber der Firma **Ed. Haag** in Affoltern a. A. ist Eduard Haag, von Zihlschlacht (Thurgau), in Affoltern a. A. Handlungsmühle und Bäckerei. Ober-Affoltern.
7. März. Die Firma **E. Müller, Conditor** in Zürich I (S. H. A. B. vom 25. September 1895, pag. 992) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.
7. März. **Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft** in Winterthur (S. H. A. B. vom 2. März 1896, pag. 233). Die Kollektivprokura Johannes Schurter ist infolge seines Rücktrittes erloschen.
7. März. Inhaberin der Firma **Frau Güntert-Weber** in Zürich III ist Frau Anna Güntert, geb. Weber, von Lienheim (Baden), in Zürich III. Bäckerei und Konditorei. Müllerstrasse 37. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Johann Güntert-Weber.
7. März. Inhaberin der Firma **J. Wenzler's W^{we}** in Bülach ist Frau Witwe Elisabetha Wenzler, geb. Schmid, von und in Bülach. Eisenwarenhandlung. Im Städtchen.
7. März. Die Firma **Aug. Benz** in Wülflingen (S. H. A. B. vom 11. Juni 1883, pag. 677) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.
Inhaber der Firma **A. Benz, Kürschner** in Wülflingen, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Arnold Benz-Renner, von und in Wülflingen. Hut-, Kappen- und Pelzwarenhandlung. Bahnhofstrasse.
7. März. Inhaberin der Firma **Preuss, Institut Graphique** in Zürich II ist Frau Julianna Louise Preuss, geb. Salomon, von Danzig, in Zürich II. Kunstverlag, Illustrationen und Prachtwerke. Todtstrasse 55. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Johannes Albert Preuss.
7. März. Die unter der Firma **Arzethausen & Co** in Zürich V (S. H. A. B. vom 2. November 1894, pag. 977) eingetragene Kommanditgesellschaft, Kommanditär und Prokurist: Rudolf Geiser-Haggenmacher, hat sich aufgelöst.
Fridolin Arzethausen, Hans Bertschinger und Carl Bertschinger, alle von Zürich, in Zürich V, haben unter der unveränderten Firma **Arzethausen & Co** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 7. März 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft übernimmt. Seidenstofffabrikation. Spezialität: Reinsidene Foulards. Feldeggstrasse 57. Die Firma hat eine Filiale in Waldshut.
7. März. Die Firma **K. Weber-Hartmann** in Zürich III (S. H. A. B. vom 7. Dezember 1896, pag. 1345) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.
7. März. Die Firma **U. Braak, Küfer** in Winterthur (S. H. A. B. vom 28. Mai 1897, pag. 589) wird hiemit infolge Konkurses von Amtswegen gelöst.
Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.
1899. 7. März. Die Firma **J. Kunz, Mülhauser Waarenhalle** in Bern (S. H. A. B. 1897, pag. 57) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.
7. März. Johann Alfred Rothenbach, Vater, und Alfred Emil Rothenbach, Sohn, beide von Worben, wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Rothenbach & Co** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1899 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Technisches Bureau, Monbijoustrasse 63, Bern.
Bureau de Porrentruy.
6 mars. Le chef de la maison **Jos. Ackermann**, à Montenois, est Joseph Ackermann, fermier, originaire de Mumliswil (Soleure), demeurant à la ferme chez Darosier, commune de Montenois. Genre de commerce: Vins en gros.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Neuchâtel.

1899. 4 mars. La société en commandite H. Wolfrath & C^{ie}, ayant son siège à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 12 janvier 1888, n^o 5, page 37), est dissoute, et l'actif et le passif en sont repris par la maison «Wolfrath & Sperlé».

Henri-Eugène Wolfrath allié Bouvier, de Neuchâtel, et Louis-François Sperlé allié Monard, des Verrières-Suissees, les deux domiciliés à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale Wolfrath et Sperlé, une société en nom collectif qui reprend l'actif et le passif de la maison «Wolfrath & C^{ie}», dissoute. Genre de commerce: Impressions typographiques et publication de la «Feuille d'Avis de Neuchâtel et du Vignoble neuchâtelois». Bureaux: Rue du Temple neuf, 5. La maison Wolfrath & Sperlé a commencé ses opérations le 2 mars 1899.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N^o 10,837. — 4 mars 1899, 8 h. a.

W. T. Beesley & C^o, L^o, fabricants,
Sheffield (Grande-Bretagne).

Métaux non façonnés ou partiellement façonnés, employés dans la fabrication; machines ou parties de machines; marchandises entièrement ou partiellement en métal; machines agricoles et horticoles et parties détachées desdites; coutellerie et outils tranchants.



Nr. 10,838. — 4. März 1899, 8 Uhr a.

Cement-Mosaikplatten-Fabrik Root Dr. P. Pfyffer,
Luzern (Schweiz).

Cement-Mosaikplatten, farbig gemustert.

P. P.

N^o 10,839. — 4 mars 1899, 9 h. a.

V^o Monnet, négociante,

Montreux (Suisse).

Vins.



Nr. 10,840. — 4. März 1899, 9 Uhr a.

Tarasp-Schulser Gesellschaft, Verwertung von Mineralquellen
und Hotelbetrieb,
Schuls (Schweiz).

Natürliches Mineralwasser und daraus erstelltes Salz.

Tarasper Luciusquelle

N^o 10,841. — 6 mars 1899, 8 h. a.

Antoine Glardon & C^o, fabricants,
Vallorbe (Suisse).

Burins et échoppes, limes, grattoirs, fraises, brucelles,
rasoirs, stähler et couteaux.



N^o 10,842. — 6 mars 1899, 8 h. a.

H. Finck, pharmacien,
Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

Laxaline

Nr. 10,843. — 6. März 1899, 8 Uhr a.

Karl Falkenstein, Kaufmann,
Frankfurt a. M. (Deutschland).

Taschenuhren.



Nr. 10,844. — 7. März 1899, 8 Uhr a.

W^o Ernst & Sohn, Fabrikanten,
Kradolf (Thurgau, Schweiz).

Verschiedene Sorten Teigwaren.



N^o 10,845. — 7 mars 1899, 8 h. a.

Ulmer & C^o, négociants,
Lausanne (Suisse).

Thés.



Nr. 10,846. — 7. März 1899, 11 Uhr a.

C. Locher, Spitalgasse, Kaufmann,
Bern (Schweiz).

Thee jeder Art, Theerequisiten, rohe und gebrannte Kaffee und deren Surrogate, Chokolade und Kakao, Naturprodukte, Milchprodukte, Speise- und Brennöl, Kolonialwaren, Nahrungs- und Genussmittel, Konserven, Weine, Spirituosen und alkoholfreie Getränke, Seifen aller Art und Parfumerieartikel, Kerzen, Zündhölzchen und Reklameartikel.



Nr. 10,847. — 8. März 1899, 4 Uhr p.

F. & A. Senglet & C^o, Kaufleute,
Basel (Schweiz).

Drogueriewaren und kosmetische Spezialitäten jeder Art, gegorene und nicht gegorene Getränke jeder Art. (Übertragung der für Drogueriewaren und kosmetische Spezialitäten jeder Art eingetragenen Marke Nr. 6453 der Firma F. & A. Senglet.)



N^o 10,848. — 8 mars 1899, 4 h. p.

Ariste Meyrat, fabricant,
Tramelan (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Oesterreichische Handelsbilanz und Valuta.

Die Veröffentlichung der Daten über den auswärtigen Handel Oesterreich-Ungarns im Jahre 1898, schreibt Alex. Dorn in der Volkswirtschaftlichen Wochenschrift, hat allgemein einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Es hat sich nämlich eine nicht unbedeutende Passivität im Warenhandel herausgestellt: einer Ausfuhr im Werte von 808,787,027 Gulden steht gegenüber eine Einfuhr im Werte von 830,926,973 fl., somit ergibt sich ein Plus der Einfuhr von 22,139,946 fl. Obwohl nun im allgemeinen schon längst erkannt ist, dass die sogenannte Handelsbilanz, das ist das Verhältnis zwischen Ausfuhr und Einfuhr im Aussenhandel, an sich gar kein Kriterium für die Beurteilung der Prosperität eines Landes abgibt, obwohl ferner gerade die wirtschaftlich und besonders in industrieller Beziehung vorgeschrittenen Länder stets beträchtlich passive Handelsbilanzen aufweisen, so ist doch nicht in Abrede zu stellen, dass speciell in Oesterreich, als in einem dem Auslande stark verschuldeten Staate, eine passive Handelsbilanz keineswegs gleichgültig ist.

Allerdings scheint für einen gar so grossen Jammer, wie er von mancher Seite erhoben wird, auch keine Veranlassung gegeben zu sein. Einerseits weiss man ja, dass die Passivität der 1898er Handelsbilanz nur durch die schlechte Ernte des Jahres 1897 und die dadurch verminderte Ausfuhr und erhöhte Einfuhr an Getreide veranlasst war und somit wohl nur als ein Ausnahmefall zu betrachten ist. Andererseits giebt aber auch ein Vergleich mit den Ziffern des Vorjahres recht beruhigende Aufschlüsse. Der Gesamthandel nämlich ist im Jahre 1898 gegenüber dem Vorjahre um 118,2 Millionen Gulden, das ist um mehr als 7% gewachsen; und auch alle einzelnen Gruppen und Richtungen sind gewachsen, und es kann hiebei mit besonderer Befriedigung konstatiert werden, dass die Ausfuhr von Bergbau-, Hüttenbetriebs- und Industrieprodukten um mehr als 29 Millionen Gulden gestiegen ist, während die Einfuhr dieser beiden Gruppen nur eine Steigerung von 16,6 Millionen Gulden aufweist; selbst die Ausfuhr von Produkten der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei hat um 13 1/2 Millionen Gulden zugenommen — nur das beträchtliche Ueberwiegen der Einfuhrsteigerung in dieser Gruppe giebt den Ausschlag für den Charakter der Gesamtbilanz, und so kam es, dass auf das durch die Missernte schon stark geschädigte Aktivum des Jahres 1897 von fast 11 Millionen Gulden im Jahre 1898 ein Passivum von etwas mehr als 22 Millionen Gulden folgte.

Eine auffallende und zugleich erfreuliche Erscheinung in diesem veränderten Ergebnisse des Warenverkehrs war der Umstand, dass der Geldwert davon sozusagen gar nicht berührt wurde, denn die geringfügigen Schwankungen hatten im grossen Ganzen praktisch keine Wirkung. Wie wären in früheren Zeiten bei einem so einschneidenden Wechsel der Verhältnisse die Valutakurse hinaufgeklagen, wie hätte eine wilde Agio-Steigerung alle Wertungen auch im internen Verkehr in Verwirrung gebracht und schwere Verwüstung in die weitesten Kreise der vom Ertrag ihrer Arbeit lebenden Bevölkerung, in die Haushaltungsbudgets der Hofräte wie der kleinsten Arbeiterfamilien getragen! Von diesem Unheil ist Oesterreich verschont geblieben, und wer nur einigermassen im stande ist, sich den Unterschied zwischen dem, was ist, und dem, was sonst gewesen wäre, vorzustellen, muss den Augenblick segnen, in welchem die Valuta-Regelungsgesetze in Wirksamkeit gesetzt worden sind. Sie erweisen im gegenwärtigen Augenblicke, obwohl die tatsächliche Regelung leider noch nicht durchgeführt ist, lediglich durch die Vorbereitungen, welche bisher getroffen wurden, die grösste Wohlthat; denn diese Vorbereitungen ermöglichten es, dass eine Rückwirkung der passiven Handelsbilanz auf die Wertbeständigkeit der Währung vermieden werden konnte. Die Statistik giebt darüber Aufschluss.

Oben ist nur der Warenverkehr mit Ausschluss des Verkehrs in edlen Metallen und Münzen verzeichnet. Zählt man diese hinzu, so ergibt sich ein verändertes Bild. Im Jahre 1898 wurde an Edelmetallen und Münzen in Oesterreich eingeführt für 23,564,565 fl. und ausgeführt für 61,981,731 fl. Es ergibt sich also eine Mehrausfuhr von 38,417,166 fl. — und diese Ziffer scheint um so bedeutungsvoller durch den Umstand, dass sich bei näherer Untersuchung herausstellt, dass sie fast nur auf die Mehrausfuhr an Gold — roh und gemünzt — entfällt. Da für die Valutafolge doch nur der Goldverkehr von Bedeutung ist, so bietet ein Vergleich dieses Verkehrs vom Jahre 1898 mit dem Vorjahre besonderes Interesse. Während im Jahre 1897 das Zuströmen des Goldes den Vorrat um 48,2 Millionen Gulden vermehrte, musste von demselben im Jahre 1898 ein Betrag von 38 Millionen Gulden abgegeben werden — und dieser Betrag entspricht ziemlich annähernd der oben ausgewiesenen Verschlechterung der Handelsbilanz um 33 Millionen Gulden.

Interessant ist hiebei noch ein Blick auf die Entwicklung der Tätigkeit der Notenbank. Der Einfluss der Missernte auf den Gang des Aussenhandels machte sich hauptsächlich im zweiten Semester des Jahres 1897 und im ersten Semester 1898 geltend. Der Gold- und Devisenstand, der im ersten Semester 1897 um 69,7 Millionen Gulden gestiegen war, beginnt im zweiten Semester abzunehmen, und weist am Ende des zweiten Semesters 1898 gegen den gleichen Punkt des Vorjahres eine Abnahme um fast 35,4 Millionen Gulden auf. Für dieselben Zeitpunkte verglichen, zeigt das Portefeuille der Bank einen um 61,8 Millionen Gulden höhern Betrag, an welchen Differenzen offenbar der Geldausgang einen wesentlichen Anteil hat.

Als erfreuliche Tatsache ergibt sich nun, dass die oesterreichische Notenbank — obwohl die Valutaherstellung noch nicht durchgeführt ist — denn doch schon in der Lage sich befindet, als Regulator des Geldwesens zu handeln und dadurch die wichtigste Funktion, die ihr im Wirtschaftsleben des Staates zukommt, in entsprechender Weise auszuüben. Das innere Wirtschaftsleben wird dadurch von den sonst unvermeidlichen Störungen durch ungünstige Gestaltungen des Aussenhandels bewahrt, denn während sonst der Einfluss der letzteren in Agioschwankungen mit all ihren verderblichen Folgen sich ausgedrückt hätte, erfolgt jetzt der Ausgleich der Differenzen durch die Goldströmungen.

Zölle. — Douanes.

Zuckerverzollung. Nachdem seit längerer Zeit die Verzollung von Abfallzucker zu keinen Anständen mehr Anlass gegeben hatte, traten, laut dem Geschäftsbericht des eidg. Zolldepartements über das Jahr 1898, im Herbst neuerdings Schwierigkeiten hervor. Während normalerweise bei der Einfuhr von Zucker ganze Brote oder Platten nebst Würfelzucker und

einem Teil wirklicher Abfälle der Zuckerschneiderei zusammen eingeführt wurden, versuchten verschiedene Handelshäuser, ganze Wagenladungen angeblicher Zuckerabfälle unter dieser Bezeichnung einzuführen, um wenn möglich die Anwendung des Zollansatzes von Fr. 7. 50 der Tarifnummer 447 zu erzielen. Die hierüber sofort angeordnete Untersuchung an Hand von Mustern verschiedener Herkunft ergab zur Evidenz, dass die ausländischen Zuckerraffinerien — ob auf Bestellung hin oder nicht, bleibt dahingestellt — sich darauf verlegten, eine den Zuckerabfall nachahmende Ware förmlich zu fabrizieren. Dies geschah meistens in der Weise, dass die Zuckerstücke vorerst in Scheiben zersägt und letztere sodann in Stücke verschiedener Grösse zerschlagen wurden, so dass die Ware ein dem Abfallzucker ähnliches Aussehen zeigte. Andere Raffinerien gossen den Zucker in dreiseitigen Prismen und zerschlugen dieselben sodann, in der Meinung, dass diese Ware ebenfalls zu Fr. 7. 50 eingeführt werden könne. Da es sich hier offenbar um einen Missbrauch handelte, wurde sofort eingeschritten und verfügt, dass solcher Zucker zu Fr. 9 per q nach Nr. 448 des Tarifes zu verzollen sei, da es sich keineswegs um Abfallzucker, sondern um zerschlagenen Hut- oder Plattenzucker handelte. Diese Massregel hat denn auch für einmal die Schwierigkeit beseitigt; wir können indessen nicht umhin, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass die sichere Unterscheidung zwischen sogenanntem Abfallzucker, verzollbar zu Fr. 7. 50, und zerschlagenem raffiniertem Zucker, verzollbar zu Fr. 9 nach Nr. 448, in der Praxis absolut undurchführbar ist, indem die Zuckerraffinerien und die Importeure von Zucker stets wieder auf ein neues Mittel bedacht sind, um den tarifmässigen Ansatz von Fr. 9 für raffinierten Zucker zu umgehen. Es wird daher bei Anlass einer späteren Revision des Zolltarifes unumgänglich nötig sein, den Abfallzucker bei der Position Nr. 447 zu streichen und allen raffinierten Zucker ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf die Form, in welcher derselbe eingeführt wird, mit dem nämlichen Zollansatz zu belegen. Typisch für die Eigenart des Zuckerhandels sind die Erklärungen vieler inländischer Bezüger dieses Artikels, dass es ihnen vollständig gleichgültig sei, ob sie Fr. 750 oder Fr. 900 per Wagenladung Zucker zu bezahlen haben, sofern ihre Konkurrenz gleichgehalten werde, was eben nur erreichbar ist, wenn der Wortlaut der einschlägigen Tarifposition eine willkürliche Deutung ausschliesst.

Verschiedenes. — Divers.

Deutsche Reichsversicherung. Wie aus dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes für das Jahr 1898 hervorgeht, betrug die Zahl der im Berichtsjahre zur Entschädigung gelangten Unfälle 97,432. Da für 1897 sich die Zahl auf 92,326 belief, so hat auch für das letztverflossene Kalenderjahr eine absolute Zunahme der entschädigungspflichtigen Unfälle festgestellt werden müssen, die allerdings immerhin um etwa 1000 geringer ist als die Steigerung von 1896 auf 1897. Ob und gegebenenfalls inwieweit die Zunahme auch relativ vorhanden gewesen ist, lässt sich erst übersehen, wenn die gewöhnlich in den Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften gegebenen Promillezahlen der Verletzten vorliegen werden. An Entschädigungen sind im Jahre 1898 nach vorläufigen Ermittlungen 71,1 Millionen gezahlt worden. Die Steigerung gegen das Vorjahr hätte dahingehend sich auf der ungefähren Höhe der letzten Zeiten, die etwa 7 Millionen jährlich ausmachte, gehalten. Die Gesamtsumme der Entschädigungen belief sich 1897 auf 63,9 Mill., 1896 auf 57,1, 1895 auf 50,1, 1894 auf 44,3, 1893 auf 38,2, 1892 auf 32,3, 1891 auf 26,4, 1890 auf 20,3, 1889 auf 14,5, 1888 auf 9,7, 1887 auf 5,9 und 1886 auf 1,9 Millionen Mark. — An Invaliden- und Altersrenten bezogen im Jahre 1898 rund 515,000 Personen zusammen 61,9 Millionen Mark. Die Einnahmen aus Beiträgen ergaben nach Abzug der Verwaltungskosten 102,2 Mill. und hatten sich damit gegen das Vorjahr um über 4 Mill. gegen das erste Jahr der Geltung des betreffenden Versicherungszweiges um 17 Millionen Mark gehoben.

Der Gesamtbetrag der zur Förderung gemeinnütziger Zwecke von den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten aufgewendeten Mittel hat sich von 49,1 Mill. Mark Ende 1897 auf 84,9 Millionen, also um 35,8 Millionen Mark, am Ende 1898 gesteigert. Davon entfielen auf den Bau von Arbeiterwohnungen 35,4 Millionen, auf die Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses (Hypotheken, Kleinbahnen, Land- und Wegeverbesserungen, Hebung der Viehzucht, u. s. w.) 35,8 Millionen, auf den Bau von Kranken- und Genesungshäusern, Volksheilstätten, Gemeindepflegestationen Herbergen zur Heimat, Volksbädern, Blindenheimen, Kleinkinderschulen, Schlachthäusern, Wasserleitungs- und Kanalisations- und Entwässerungsanlagen, Strassenbauten, Spar- und Konsumvereine und andere ähnliche Wohlfahrteinrichtungen, 13,7 Millionen. Der Zuwachs bei den Aufwendungen für Arbeiterwohnungen belief sich im Jahre 1898 auf 13,9 Millionen, bei der Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses auf 18,5 Millionen und bei den Wohlfahrteinrichtungen auf 6,4 Millionen.

Durch die am 1. Januar 1893 in Kraft getretene Krankenversicherungsnovelle ist bekanntlich den Berufsgenossenschaften das Recht der Fürsorge für die Unfallverletzten auch innerhalb der ersten dreizehn Wochen nach dem Eintritt des Unfalles gewährt. Mit den Jahren wird seitens der Berufsgenossenschaften von diesem Rechte immer stärker Gebrauch gemacht. Im Jahre 1893 sorgten für die Verletzten innerhalb der Wartezeit 54 Berufsgenossenschaften, 1897 schon 85; im Jahre 1898 betrug die Zahl der übernommenen Fälle 2494 und 1897 schon 10,442. Dementsprechend sind auch die berufsgenossenschaftlichen Aufwendungen für diesen Tätigkeitszweig gestiegen. 1895 beliefen sie sich auf 304,250 Mk. 98 Pf. und 1897 nach einer seeben veröffentlichten Statistik des Reichsversicherungsamtes auf 580,306 Mk. 59 Pf. Von der letzteren Summe entfielen 515,936 Mk. 13 Pf. auf die gewerblichen und 64,370 Mk. 46 Pf. auf die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel.

Warengruppe	Januar.		Handelswert in R. u. W.	
	Einfuhr	Ausfuhr	1898	1899
Robstoffe	39,408,268	38,898,580	22,827,666	26,979,847
Halbfabrikate	7,839,798	8,201,838	8,477,121	9,108,645
Ganzzubehöre	16,987,789	18,417,602	22,959,419	27,656,702
Total	64,186,790	65,017,970	58,764,206	63,789,994
dazu edle Metalle u. Münzen	1,364,766	1,102,114	2,124,293	3,917,589
Gesamtsumme	65,551,556	66,119,484	60,888,499	67,707,583

Annouen-Pacht:
RUDOLPH MOSE, Zürich, Bern etc.
 Insertionspreis:
 25 Cts. die viergespaltenen Bogenszeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Règle des annonces:
RUDOLPH MOSE, Zürich, Bern, etc.
 Prix d'insertion:
 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Zürcher Central-Molkerei.

Einladung an die Herren Aktionäre
 zur
ordentlichen Generalversammlung
 auf Samstag, den 18. März 1899, vormittags 10 Uhr,
 in der Central-Molkerei (Sihlquai 55).

Traktanden:

- 1) Protokoll der Generalversammlung vom 19. März 1898.
- 2) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1898.
- 3) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 4) Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat.
- 5) Verwendung des Reingewinnes.
- 6) Wahlen.
- 7) Besichtigung der Molkerei.

Der Geschäftsbericht und die Stimmkarten für die Generalversammlung können vom 8. März an gegen Angabe der Aktiennummern im Bureau der Central-Molkerei erhoben werden; daselbst liegt auch die Rechnung nebst dem Bericht der Revisoren auf. (374)

Zürich, den 6. März 1899.

Der Verwaltungsrat.

CRÉDIT DU LÉMAN, VEVEY.

Assemblée générale ordinaire des actionnaires
 du 20 mars 1899, à 3 heures de l'après-midi,
 Hôtel-de-Ville de Vevey, (Salle du conseil communal).

Ordre du jour:

- Rapport de la direction sur l'exercice 1898.
 Rapport de contrôle.
 Votation sur les conclusions des rapports et fixation du dividende.
 Adjonction aux statuts.
 Propositions individuelles.
 Vevey, le 9 mars 1899.

Au nom du conseil d'administration,

Le Vice-Président:

H. Lavanchy.

(357)

Banque de Montreux.

Les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le mercredi, 22 mars 1899, à 3¹/₂ heures, au local de la banque, premier étage.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1898.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Approbation des comptes et du bilan.
- 4° Répartition des bénéfices.
- 5° Renouvellement de la série sortante du conseil d'administration.
- 6° Nomination de trois suppléants.
- 7° Nomination des contrôleurs pour l'exercice 1899.
- 8° Propositions individuelles. (390)

Aux termes de l'article 641 du code des obligations, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1898, ainsi que le rapport des censeurs, seront dès le 10 mars à la disposition de MM. les actionnaires dans les bureaux de la banque.

Montreux, 8 mars 1899.

Le président du conseil d'administration,

Léon Perret.

Einlösungsstellen

für die auf 15. März 1899 fälligen Coupons und ausgelosten Titel der

3¹/₂ % Anleihen des Kantons Solothurn
 von 1888 und 1889,

sowie für die Coupons des

3¹/₂ % Anleihen des Kantons Solothurn
 von 1894

sind in Solothurn: Solothurner Kantonalbank und ihre Filialen in Olten und Balsthal;

- › Basel: Tit. Schweizerischer Bankverein, Herren Biggenbach & C^{ie},
- › Bern: Tit. Kantonalbank von Bern, Herren Grenus & C^{ie},
- › Zürich: Tit. Schweizerische Kreditanstalt.

Solothurn, den 6. März 1899.

(376)

Lehranstalten Concordia

von Dr. R. & E. Bertsch, Zürich.

Vorbereitung für Polytechnikum, Universität, die Handels-Akademie und die kaufmännische Praxis.
 Beginn neuer Kurse 1.—15. April. (349)

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden zu der 42. ordentlichen Generalversammlung, welche

Samstag, den 25. März 1899, vormittags 10 Uhr,

im Uebungssaal der Tonhalle (Eingang Gotthardstrasse) in Zürich stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Jahr 1898.
- 2) Bericht und Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1898.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des im Jahre 1898 erzielten Reingewinnes.
- 4) Konstatierung der Vollenzahlung der im Dezember 1897 ausgegebenen 20,000 neuen Aktien.
- 5) Wahlen in die Rechnungsrevisionskommission.
- 6) Wahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Revisorenbericht sind vom 15. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokale der Anstalt aufgelegt.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien, oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben, von Mittwoch, den 15. März, bis Donnerstag, den 23. März, im Wertschriftenbureau der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden. Am Versammlungstage selbst und am Tage vor der Versammlung werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes und der Rechnung über das Jahr 1898, sowie des Berichtes der Revisionskommission verabfolgt werden.
 Zürich, den 22. Februar 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Abegg-Arter.

Der Direktor:

Spühler.

(374)

Baugesellschaft Bahnhofquartier Biel.

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 20. März 1899, nachm. 3 Uhr,
 im Hotel Viktoria.

Traktanden:

- 1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes mit Rechnung und Bilanz für das zweite Betriebsjahr.
- 2) Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat.
- 3) Festsetzung der Dividende und Beschlussfassung über weitere Verwendung des Reingewinnes.
- 4) Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes infolge Demission.
- 5) Neubestellung der Kontrollstelle.
- 6) Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat für Veräusserung von Immobilien.
- 7) Unvorhergesehenes.

Der gedruckte Geschäftsbericht mit Rechnung und Bilanz liegt vom 13. März 1899 an im Bureau des Herrn Notar Steffen in Biel zur Einsicht der Beteiligten auf. Von diesem Tage hinweg können ebendasselbst gegen Ausweis des Aktienbesitzes die Legitimationskarten zur Beiwohnung an der Generalversammlung erhoben werden. (325)

Biel, den 2. März 1898.

Der Verwaltungsrat.

Chemische Fabrik vormals Sandoz in Basel.

Einladung zur vierten ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, den 28. März 1899, vormittags 11 Uhr,
 im Lokal der allg. Lesegesellschaft, Münsterplatz 8, in Basel.

Tagesordnung:

- 1) Protokoll der dritten ordentlichen Generalversammlung.
- 2) Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 31. Dezember 1898.
- 3) Bericht und Antrag der Kontrollstelle und Erteilung der Entlastung an den Verwaltungsrat.
- 4) Beschlussfassung über das Ergebnis der Jahresrechnung und Bilanz und Festsetzung der Dividende.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und zwei Ersatzmännern pro 1899 (§ 24 der Statuten).

Die Bilanz und Rechnung über Gewinn und Verlust, sowie Bericht der Rechnungsrevisoren sind von heute an im Bureau der Gesellschaft, Fabrikstrasse Nr. 116 den Herren Aktionären zur Einsicht aufgelegt. (338)

Basel, den 2. März 1899.

Der Verwaltungsrat.

Zu verkaufen:

Im Centrum städtischen Verkehrs, in ausgezeichneteter Geschäftslage, grosse

Kellereien mit Geleiseanschluss

mit Fabrikations- und Magazin-Räumlichkeiten, Bureaux und Wohnungen.
 Nähere Auskunft erteilt

Chr. Tenger, Amtsnotar,
 Waisenhausplatz 21, Bern.

(392)